

Zusatzregularien, die nur für den Meerschweinchenclub-Bayern gültig sind!

Bei Ausstellungen des Meerschweinchenclub-Bayern e.V. sind bei allen anerkannten Rassen und Rassen der Zusatzregularien alle bekannten Farbschläge zugelassen.

Marder: Farbigen Himalaya

Gewünscht wird ein farbschlagentsprechendes Fell mit dunklen Abzeichen.

Über den Rücken verläuft der sogenannte Aalstrich, welcher sich auf dem Rücken befindet und seitlich ausläuft. Die Maske ist nicht scharf abgegrenzt, sondern verläuft.

Das Meerschweinchen hat Feueraugen.

(Für die Entstehung der Zeichnung ist das Zusammenspiel zweier C-Verdünnungsfaktoren zuständig. ca -Himalaya und cr Chinchillafaktor).

Mehrfarbige:

Harlekin: Diese Zeichnungsrasse entspricht der des Magpies.

Magpie:

Kopfzeichnung: schwarz - weiß.

Körperzeichnung: drei Farbfelder pro Seite. Eine möglichst gleichmäßige Verteilung von schwarz, weiß und schwarz-weiß gebründelt. Farbfelder möglichst gleich groß.

Fehler: fehlen einer Farbe auf einer Seite.

Schwere Fehler: einfarbig auf einer Seite
anerkannt in Schwarz und Schoko

Otter:

Zeigt dieselbe Zeichnung wie bei Tan und Fox, jedoch die "Lohe" ist bei diesen Meerschweinchen cremefarben.

California:

sind in allen Rassen und Farbschlägen zugelassen

Besonderheit beim CH Teddy

Der CH-Teddy darf keine Wirbel am Körper haben, aber eine Krone am Kopf ist erlaubt.

Farbe: Die Farbverteilung wird nicht bewertet.

Rassen:

Weiterhin sind folgende Rassen im MCB Zusatz zugelassen:

Das Curly Meerschweinchen:

a) Beschreibung:

Das Curlymeerschweinchen hat halblanges und rauhes Fell. Es ist die halblange Variante des Lunkaryas. Auf dem Po befinden sich 2 Hüftrosetten. Das Fell soll von diesen Rosetten aus in Richtung Kopf wachsen. Die Fell sollte 4-6cm lang, harsch, abstehend und lockig bis wellenförmig sein.

Der Körper sollte kurz und geblockt sein und eine gut bemuskelte Schulter zeigen. Die Augen sind groß und rund und leicht hervorstehend. Die Ohren sind schön geformt und leicht hängend .

Junge Curlymeerschweinchen sind lockig. Während sich die Harschheit und Fellhärte mit zunehmendem Alter entwickelt werden die Locken zu Wellen. Der Bauch der Curlys soll gelockt bleiben.

Zugelassen in allen bekannten Farbschlägen.

b) Gen Formel

ChCh FzFz LL LuLu mm RhRh RxRx SnSn stst

c) Rassespezifische Merkmale

Ein Curly ist immer klar als Curly erkennbar. Es gibt keine Curlyträger

Das Curly-Rassemeerschweinchen ist eine kurzhaarige Meerschweinchenrasse mit dem dominantem Kraushaarfaktor Lu .

Der dominante Erbgang wird wahrscheinlich über 2 verschiedene Genorte oder Allele vererbt. (Allele/Genorte = Gene)

Gene für Rauhaarigkeit und Modifikationsfaktoren nehmen zusätzlichen Einfluss auf die Struktur des Felles.

Der Erbgang des Curly ist autosomal dominant.

(Autosomaler Erbgang: Erbgang bei dem bereits das Vorhandensein des Merkmalprägenden Gens auf einem der beiden homologen Chromosomen (mütterliches + väterliches Chromosom = homologes Chromosom) genügt, um das Merkmal in Erscheinung treten zu lassen.)

d) leichte Fehler:

- etwas unregelmäßige Haarlänge
- etwas oder geringe Beschädigungen am Haarkleid
- etwas wenig Verwirbelung auf dem Kopf
- etwas schwacher Backenbart
- etwas hoch angesetzte Hüftrosetten

- etwas unklare Form der Hüftrosetten
- etwas ungleiche oder dünne Behaarung (Ausnahme Jungtier).
- etwas weiche Behaarung
- etwas wenig Locken oder Wellen
- etwas wenig Bauchlocken
- etwas gerade oder anliegende Behaarung

e) Ausschlussfehler:

- zu unregelmäßige Haarlänge
- zu beschädigte Behaarung
- zu wenig Verwirbelung am Kopf
- zu schwacher Backenbart
- zu hoch angesetzte Hüftrosetten
- zu ungleiches und dünne Behaarung
- zu weiche Behaarung
- zu wenig Locken und Wellen in der Behaarung
- zu wenig Bauchlocken
- zu gerade und anliegende Behaarung
- zusätzliche Rosetten am Körper
- zu schwach ausgeprägte Hüftrosetten
- eine fehlende Hüftrosette

Auch gelten die in der allgemeinen Beschreibung aufgeführten leichten und schweren Fehler

Das Lunkarya Meerschweinchen

a) Beschreibung:

Das Lunkarya ist eine Strukturlanghaarrasse mit 2 Hüftrosetten. Ansonsten ist keine Rosettenbildung erlaubt. Das Lockengen ist das einzig dominante Lockengen bei den Meerschweinchen.

b) Gen Formel

ll RhRh mm SnSn stst RxRx FzFz ChCh LuLu

c) Rassespezifische Merkmale

Die Behaarung sollte lang, gleichmäßige und harsch sein. Die Schnauzbehaarung ist kürzer, ab der Mitte des Nasenrückens nach oben sollte das Haar länger zu werden. Das Haar das den Pony bildet sollte von den Schultern ausgehen und so gleichmäßig wie möglich über das Gesicht fallen. Die Behaarung ist vom Körper abstehend, wellig und dicht eingepflanzt. Bei Jungtieren darf die Behaarung lockig und etwas weicher sein. Später wird die Behaarung wellig und harscher.

Es gelten die Fehler der Peruaner, sowie zusätzlich:

d) Leichte Fehler:

- etwas dünne Behaarung
- etwas kurze oder unregelmäßige Behaarung
- etwas kurzer oder unregelmäßiger Pony
- etwas kurze oder unregelmäßige Backenbärte
- etwas Verfilzung oder Knotenbildung
- etwas hoch, niedrig oder ungleich platzierte Hüftrosetten
- etwas wenig Struktur, Lockung und Wellung
- etwas wenig Nacken- und Schulterbehaarung
- etwas wenig Elastizität

e) Ausschlussfehler:

- zu dünne Behaarung
- zu kurze oder unregelmäßige Behaarung
- zu kurzer oder unregelmäßiger Pony
- zu kurze oder unregelmäßige Backenbärte
- zu Verfilzung oder Knotenbildung
- zu hoch, niedrig oder ungleich platzierte Hüftrosetten
- zu wenig Struktur, Lockung und Wellung
- zu wenig Nacken- und Schulterbehaarung
- zu wenig Elastizität
- zusätzliche Rosetten und Verwirbelungen
- fehlen einer Hüftrosette

Auch gelten die in der allgemeinen Beschreibung aufgeführten leichten und schweren Fehler

Das Angora-Meerschweinchen

a) Beschreibung:

Das (German-) Angora ist Langhaarmeerschweinchen mit glattem Fellhaar und mindestens 6 Rosetten/Wirbeln in symmetrischer Anordnung und mit einem klaren Zentrum. Je mehr Rosetten/Wirbel, desto besser, ein zusätzlicher Stirnwirbel ist erwünscht und stellt keinen Fehler dar.

Es ist eine der ältesten Meerschweinchenrassen in Deutschland, die aber vor nicht allzu langer Zeit noch so gut wie unbekannt war. Berichten zufolge sollen die ersten Tiere Anfang des 19. Jahrhunderts von Frankreich nach Deutschland gekommen sein.

Durch die ausgeprägten Backenbärte und den ausgeprägten Pony, der ins Gesicht fällt, ähneln sie auf den ersten Blick auch sehr den Peruanern. Das Fell ist mindestens bodenlang und seidig, vergleichbar mit dem der Peruaner Meerschweinchen. Jedoch wirkt das Fell durch die Rosetten wie durcheinander gewirbelt. Die Namensbezeichnung ist möglicher Weise etwas irritierend, denn die Fellstruktur hat keine Ähnlichkeit mit der von Angorakaninchen.

Die Rosetten/Wirbel des Angorameerschweinchens sind idealer Weise genau wie die des Rosettenmeerschweinchens angeordnet: Die Rosetten/Wirbel sollten in Linie und Symmetrie sein und ein deutliches Zentrum haben. Es sollten mindestens 6 symmetrisch angeordnet Rosetten sein.

b) Gen Formel:

ll RhRh mm SnSn stst RxRx FzFz ChCh lulu

c) Rassespezifische Merkmale:

Die Verteilung der Rosetten:

- 2 Hinterhandrosetten
- 2 Hüftrosetten
- mindestens 2 Körper-Mitte-Rosetten (besser 4 oder mehr)
- zusätzlich dürfen 2 Schulterrosetten vorhanden sein
- zusätzlich darf eine Stirnrosette vorhanden sein
- ein Kopfwirbel sorgt für den Pony

Anmerkung:

- Zusätzliche Rosetten an der Körpermitte sind erwünscht und sollten Zuchtziel sein.
- Die Rosetten sollten in Symmetrie und Linie angeordnet sein.
- Durch die Rosetten entstehen wie bei den kurzhaarigen Rosettenmeerschweinchen ebenfalls Kämmen, die aber durch das lange Fell nicht zum Ausdruck kommen.
- Eine einheitliche, optisch gleichmäßige Felllänge ist durch die Rosettenbildung nicht möglich.

Die Genformel ist identisch mit der von Peruanern. Dennoch muss man zwischen einem Peruaner mit Fehlwirbeln, d. h. mit zusätzlichen oder/und fehlplatzierten Wirbeln/Rosetten differenzieren. Oftmals werden nämlich Peruaner mit ein oder zwei Fehlwirbeln als Angora deklariert. So einfach ist das aber nicht, denn wenn man Peruaner FW x Peruaner FW verpaart, so ergibt das noch lange keine Angoras. Dennoch werden solche Tiere in Ermangelung guter Angorazuchttiere auch in der Angorazucht

verwendet, da sie teilweise die genetische Disposition zur verstärkten Rosetten/Wirbelbildung besitzen, so dass die Rosetten/Wirbel nicht wie beim Peruaner nur auf den Hüften, sondern auch auf dem Kopf, Rücken, der Körpermitte und den Schultern erscheinen. Diese Verstärkung liegt vermutlich auf dem Faktor mm, ist aber bislang noch nicht erforscht.

Typ, Körperbau, Kondition und Pflegezustand entsprechen den Richtlinien der Peruanermeerschweinchen. Das Fell sollte auch bei erwachsenen Tieren die vom Standard geforderten Wirbel zeigen und sich auch dadurch deutlich vom Peruaner unterscheiden.

d) Fehler:

- etwas kurze oder unregelmäßige Behaarung
- etwas kurzer Pony
- etwas Verschmutzung
- etwas kurze Backenbärte
- etwas dünne oder grobe Behaarung
- ungleichmäßige Anordnung der Wirbel
- offene Wirbelzentren
- Strichwirbel
- Doppelwirbel

e) Ausschlussfehler:

- weniger als 6 Körperrosetten
- zu viele fehlerhafte Wirbel oder Wirbelzentren
- zu kurze Behaarung oder unregelmäßige Haarlänge
- fehlender Pony
- zu viel Verfilzung und Verschmutzung
- fehlende Backenbärte
- zu dünne oder grobe Behaarung

Auch gelten die in der allgemeinen Beschreibung aufgeführten leichten und schweren Fehler.

Langhaar Extra:

Bei den Langhaar-, sowie bei den Lockentieren ist es laut MCB Zusatz nicht erlaubt, die Tiere gewickelt zu präsentieren.

**Sie gelten ab dem 1.10.2010 auf
allen MCB-Veranstaltungen.**

Standardkommission: Annett Bauer Eva Buchner und Horst Preisker